

Die Taktik der Regierung geht dahin, das Projekt der Finanzkommission in den Mittelpunkt der Aussprache zu stellen in der Hoffnung, daß im Verlauf der Sonderdiskussion, die wahrscheinlich erst Anfang kommender Woche eröffnet wird, zahlreiche Stimmen das Kommissionsprojekt ablehnen werden. Im entscheidenden Augenblick wird dann die Regierung zum Gegenangriff übergehen, indem sie auf ihre ursprüngliche Vorlage, besonders auf die Verbrauchssteuer, zurückgreift. Gleich zu Beginn der Aussprache kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Briand und dem Sozialisten Renaudel. Letzterer lenkte die Aufmerksamkeit auf die Geschäftsumsatzsteuer und verlangte, daß die Kammer unverzüglich ihre Entscheidung hierüber treffen möge. Briand griff sofort ein und erklärte, daß, wenn die Kammer die Regierungsprojekte annimmt, nach seiner und des Finanzministers Ansicht eine sofortige Besserung der Finanzlage eintreten und die Währung sich erholen werde. Zwischen ihm und dem Finanzminister bestehn volles Einverständnis.

Wie der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ berichtet, wird bei den bevorstehenden französisch-amerikanischen Schuldenverhandlungen die französische Regierung vorschlagen, daß die Vereinigten Staaten einen Teil der französischen Reparationseinnahmen direkt überwiesen bekommen, ebenso wie die Zahlungen, die die Balkanstaaten an Frankreich leisten werden. Die französische Regierung würde für diese Zahlungen eine Bürgschaft übernehmen und jeden Zahlungsbetrag selbst zahlen, der sich aus unvollständigen Zahlungen Deutschlands oder der Balkanstaaten ergeben könnte.

Aus dem Muldentale.

Waldenburg, 28. Januar 1926.

Der helle Lichtschein am Himmel, der wie hier auch anderwärts am Dienstag Abend in nördlicher Richtung beobachtet wurde, und in vielen Orten Feueralarm auslöste (in Burgstädt war die Feuerwehr schon nach Mohsdorf ausgerückt), ist wahrscheinlich auf eine dem Nordlicht ähnliche Naturerscheinung oder Luftspiegelung zurückzuführen.

Die Waldenburger Landsmannschaft in Leipzig hält nächsten Sonntag Nachmittag 5 Uhr im Siebenmännerhaus in der Bayerschen Straße in Leipzig ihre Weihnachtsfeier ab, zu der ein prächtiges Programm aufgestellt wurde. Neben Konzert, Festansprache, Erzählungen, Liedern zur Laute sind es 2 lustige Weihnachtsspiele, die geboten werden, und nicht vergessen sei Knecht Ruprecht, der seine Gaben verteilt. Der Tanz ist frei. Die Landsmannschaft erwartet auch Gäste aus der Heimat, die gern gesehen sind.

„Handwerk in Not“ ist der Ruf, unter dem am Sonntag im Christlichen Vereinshaus in Glauchau eine Protestkundgebung gegen die Ausnahmegesetzgebung der Reichsregierung stattfinden soll, die der Bezirksausschuß für Handwerk, Handel und Gewerbe einberuft. Ein Inferrat gibt heute alles Nähere bekannt.

Eine Sparerversammlung soll Sonntag Nachmittag 3 Uhr in der Beinhäuserstraße abgehalten werden, in der Herr Koch-Plauen über Volksentscheid und Sparer-Schuldbank referieren wird. Zu diesem Aufklärungs-vortrag sind auch die Mitglieder der Callenberger Ortsgruppe eingeladen und ist das Nähere im Inferratteil ersichtlich.

Anmeldung von Reichs- und Kriegsanleihen. Die Reichs- und Kriegsanleihen, sowie die Länderanleihen, die Reichsschulden geworden sind, müssen im Falle von Aktbesth bis 28. Februar angemeldet werden. Dabei muß sich der Gläubiger unbedingt durch einen Vorbehalt alle Rechte ausdrücklich wahren. Die Sparerbank in Leipzig bewahrt mit Vorbehalt versehene Bordrucke, die kostenlos abgegeben werden, sie sind vom Bankhaus Ammon & Co., Kommandite der Sparer-Schulden-Gesellschaft in Leipzig, zu erhalten.

Vorsicht vor Altertumsbörsern. Händler, Agenten und Privatlente bereisen gegenwärtig wieder das Land, um Altertümer aufzukaufen. Diesen Sammlern sind die Tage der Geldknappheit natürlich besonders willkommen. Zumeist werden nur geringe Beträge gezahlt für Dinge, die in der Großstadt sofort wieder an Händler weiterverkauft werden. Schnitzereien, Tüfelungen, Bilder, Möbel, Gläser, Zinngerät, Wirtschaftszubehör, Geschirr, Bläser, Urkunden, Bücher, Handschriften — alles ist gesucht. Selbst Kurdenkämpfer, Steinkreuze, Feldkapellen sind vor den Käufern nicht sicher. Dringend sei darum die Mahnung an die Bevölkerung überall gerichtet, solche Erinnerungen aus früheren Zeiten nicht ohne Not wegzugeben. Die Wahrzeichen der Heimat gilt es zu erhalten.

Mit größeren Mengen Likör (Branntwein) gefüllte Schokoladen- und Zuckerwaren (besonders in Flaschenform) werden seit einiger Zeit in Süßwarenhandlungen, Bäckereien, Konditoreien usw. zur Schau gestellt und verkauft. Der Verkauf derartiger Waren ist als Branntweinkleinhandel zu erachten. Es handelt sich dabei nicht um die mit ganz geringer Menge Likör gefüllten Bohnen-Pralinen. Der Branntweinkleinhandel (auch in verschlossenen Flaschen) unterliegt der gewerbepolizeilichen Erlaubnis. Wer ohne diese Genehmigung solche Waren zum Verkauf bringt, macht sich nach dem Notgesetz vom 24. Februar 1923 strafbar.

Erziehungsbeihilfen für Schüler höherer Schulen in Sachsen. Das sächsische Unterrichtsministerium hat vom Reiche Mittel zur Bewährung von Erziehungsbeihilfen gemäß Artikel 146 Abs. 3 der Reichsverfassung zur Verfügung gestellt bekommen. Die Direktion der staatlichen und die Kommissionen der nichtstaatlichen höheren Schulen sind deshalb angewiesen worden, anzugeben, welchen Schülern und Schülerinnen eine Beihilfe aus

Reichsmitteln bewilligt werden möchte und ob außer diesen Empfängern von Erziehungsbeihilfen zurzeit an der Schule weitere außergewöhnlich begabte Schüler und Schülerinnen vorhanden sind, deren Förderung im allgemeinen Interesse liegt.

Aenderung der Ordnung der Wahlfähigkeitsprüfung. Das Volksbildungsministerium hat eine Verordnung erlassen, wonach die Ordnung der Wahlfähigkeitsprüfung für Volksschullehrer und Lehrerinnen dahin geändert wird, daß als neuntes Prüfungsfach in § 6 hinzutritt Leibesübungen. Auch verschiedene andere Änderungen werden noch vorgenommen, so u. a. die, daß die Prüflinge künftig ihre Hauptzensur in der schulpraktischen Tätigkeit erhalten sollen. Die Verordnung ist sofort in Kraft getreten.

Schwaben. Der Dramatische Verein „Schiller“, Remse, veranstaltet nächsten Sonntag, den 31. d., einen großen öffentlichen Theaterabend im Gasthof Schwaben. Der Verein führt ein sehr reichhaltiges Programm vor, aus dem besonders das Zaktige Bauernstück „Mutter und Sohn“ hervorgehoben werden muß. Besonders zu begrüßen ist es, daß der Verein sich in den Diensten der Allgemeinheit stellt und der Reingewinn Wohltätigkeitszwecken der Gemeinde Schwaben zufließt. Ein vollbesetztes Haus ist darum zu wünschen.

Raufungen. Der langjährige Pächter des hiesigen Rittergutes Herr Paul Grüner schied in Glauchau, wo er zur Zeit wohnte, plötzlich und unerwartet aus dem Leben.

Glauchau. Der im weiten Umkreis bekannte Wirt des Bahnhofes in Glauchau Herr Schreiber ist im Alter von 65 Jahren verstorben. Er wollte am 1. April die Bewirtschaftung des Peniger Bahnhofes übernehmen.

Grinna. Im Rittergut Obben wütete am Sonntag Nachmittag ein heftiger Brand, der in den Gewächshäusern ausgebrochen war und sich auf das angrenzende große Stall- und Scheunengebäude ausdehnte, das niederbrannte. Ein weiteres Umschlagreifen des Brandes konnte von den zahlreich erschienenen Feuerwehren verhütet werden. Der Schaden ist erheblich.

Aus dem Sachsenlande.

Landtag. Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung stand die Beratung des Staatshaushaltplanes für 1926. Die Aussprache eröffnete Abg. Schnitz (Soz.). Abg. Deutler (Dnat.) bemerkte, die Engstirnigkeit der Sozialdemokratie und der Gewerkschaftsführer, die nur in Latzliegen das Heil erblickten, hindere die Fortschritte der Industrie und schädige nicht zuletzt die Interessen der Arbeiter. Schuld an den heutigen Verhältnissen sei Versailles, London und das Dames Gutachten. Nachdem alle Parteien zu Worte gekommen waren, wurde die Erörterung unterbrochen. Das Haus beschäftigte sich nun mit kommunikativen Anträgen und Anfragen. Aussprache und Abstimmung über die Anträge unterblieben jedoch. Nächste Sitzung Donnerstag.

Dresden. Am zweiten Tag der Landwirtschaftlichen Woche hielt noch Beh. Regierungsrat Professor Dr. Falke-Leipzig einen Vortrag über das Thema: „Was lehren uns Löhne, Preise und Schulden für die Gestaltung unserer Landwirtschaftsbetriebe?“ Der Landjugendtag trat am Dienstag Mittag im Hause der Kaufmannschaft zusammen. Rittergutsbesitzer Pagenstecher brachte Grüße des Landbundes, schilderte die Not, die auf unserem Bolke liegt, die Schuld, die die Revolution und die von ihr heraufgebrachte Regierung daran haben, und die Treue des Bauernstandes in seiner Arbeit und dem Bewußtsein, mit dieser Arbeit dem Ganzen zu dienen. Der Bund umfaßt mehr als 2000 organisierte Ortsgruppen. In 199 Bezirken hat er 15.200 Mitglieder. Landtagsabg. Professor Siegert-Chemnitz sprach über Landjugend und nationale Idee. Der Landesverband sächsischer Pferdezüchter versammelte sich am Nachmittag im Künstlerhaufe. Dr. Arland-Leipzig sprach hier über Einfluß von Boden und Klima in der Tierzucht. Der Verein landwirtschaftlicher Buchführungsinteressenten hielt ebenfalls am Nachmittage im Vereinshaufe seine Hauptversammlung ab, wobei Oberlandwirtschaftsrat J. Winkler-Dresden über landwirtschaftliche Betriebsergebnisse 1924/25 berichtete. Weiter tagte der Landesverband sächsischer Schafzüchter und der Landesverein Sachsen für ländliche Heimat- und Wohlfahrtspflege. Am Dienstag Nachmittag hielt der Landesverband ländlicher Reit- und Fahrvereine Sachsen eine Mitglieder-versammlung, ab, wobei Rittermeister a. D. Schütz von Schwibbuhgen-Oberwartha über die Organisation der ländlichen Reitervereine in Sachsen sprach. Am Abend hielt der Landesverband sächsischer Waldbesitzer im Klubraum des Künstlerhaufes eine Versammlung ab, wobei Professor Dr. Wiedemann-Tharandt über landwirtschaftliche Kulturmittel im Forstbetriebe sprach. Ferner hielt der Arbeitsausschuß sächsischer Jagdvereine in der „Harmonie“ einen Jägerabend ab. Weiter veranstaltete der Junglandbund im großen Saale der Ausstellung einen Heimatabend. Am Mittwoch sprach Universitätsprofessor Dr. Löhnis-Leipzig über höhere Ausnutzung von Stallmist und Gründüngung, Professor Dr. Delitzki-Pommritz über Mittel und Wege zur Deckung des Arbeitsbedarfs bei arbeitsintensiven Betrieben ohne Erhöhung des Aufwands. Im Sitzungssaale der Landwirtschaftskammer hielt der Verband der Jugendgruppen landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine eine Versammlung ab, wobei die Geschäftsführerin Fräul. v. Syditz einen Arbeitsbericht erstattete. Bei den Veranstaltungen der Landwirtschaftskammer sprach Rittergutsbesitzer Schurig-Zeestow über den Zuckerrübenbau, Direktor Dr. Feldt-Königsberg über den Feldfutterbau.

In einer Versammlung des Landesverbandes zur Zucht des veredelten Landfchweines sprach Dr. Franz Lehmann-Göttingen über Theorie und Praxis der Schweinemast und im Verband landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine Professor Ruhn-Dresden über die Erhaltung des deutschen Volkstums durch die Landfrau.

Dresden. Reichsaussenminister Dr. Stresemann wird am 31. Januar in der Dresdner Technischen Hochschule über das Thema „Akademische Jugend, Staatsgedanke und deutsche Jugend“ sprechen.

Meerane. Gestern Mittwoch kamen vor dem hiesigen Schöffengericht die Einbrüche zur Aburteilung, die im Jahre 1923 das sächsisch-thüringische Grenzgebiet unsicher machten. Der Hauptteil der Taten wurde schon in Altenburg abgeurteilt. Gestern standen vor Gericht der Anführer Mag. Rath und elf Angeklagte der Handarbeiter Paul Bröckdorf, Anstreicher Albert Fischer, Werkmeister Alb. Seidel und Arbeiter A. Kurt Hartmann. Ihnen hatte sich in einigen Fällen der Färbereiarbeiter Otto Naumann zugesellt. Die übrigen Angeklagten sollen sich in der Hauptsache der Hehlerei schuldig gemacht haben. Die Geschädigten sind Gutsbesitzer und Ladeninhaber in Meerane, Göhntal, Schönberg, Gablenz, Waldsachsen, Breitenbach, Göhntal, Schwaben, Ziegelheim, Obergrünberg, Dönnheritz, Passroda und Crimmitschau; begehrtwerte Beutestücke waren Haustiere, die meist an Ort und Stelle abgefochten wurden.

Plauen. Dem „Sächsischen Volksblatt“ wird aus Plauen berichtet, daß am Dienstag früh 250 Mann vom Pressebau der Bogländischen Maschinenfabrik in Plauen wegen Lohnreduktion die Arbeit niedergelegt haben. Die Direktion begründete ihre Maßnahme mit der Konkurrenzfähigkeit des Betriebes.

Abdorf. Im Juni wird hier eine Tagung sächsischer Forstbeamter abgehalten. Sie beginnt am 20. Juni, es werden etwa 150 Teilnehmer erwartet.

Delsnitz i. Erggeb. Der bekannte Vergschädenprozeß der Stadt Delsnitz i. E. gegen die Gewerkschaft „Deutschland“ ist in erster Instanz zugunsten von Delsnitz entschieden worden. Die Gewerkschaft muß der Stadt für Vergschäden einen Schadenersatz von 75.000 Mark zahlen. Voraussichtlich wird der Prozeß noch die höheren Instanzen beschäftigen.

Bärenstein. Am Sonntag Nachmittag brannte das von 3 Familien bewohnte Haus des Knopferzeugers Richard Weinhold am Fuße des Bärensteins bis auf die Umfassungsmauern nieder. Trotz schnellen Eingreifens der Orts- und Nachbarwehren, auch der Weipertier Feuerwehr, ist wenig gerettet worden.

Oberwiesenthal. Der Kreisheim-Ausschuß der Deutschen Turnerschaft hat nach erneuter Beschäftigung und eingehender Beratung beschlossen, von einer käuflichen Erwerbung des hiesigen Sporthotels abzusehen.

Oberwiesenthal. Das vorübergehend im Weiter- und Innen-Ausbau eingestellt gewesene Unterkunfts-haus Hleke am Fuße des Fichtelberges soll, wie verlautet, von der Stadt Leipzig oder vom Krankenkassenverband zu Leipzig übernommen werden.

Meißen. Vor dem hiesigen Standesamt erschien dieser Tage während der Dienststunden der heilts-lustige, im Alter von 78 Jahren stehende Handelsmann Andreas, wohnhaft in Reichenberg, mit der 22jährigen Kellnerin Dora Jllgen. Andreas war gewillt, die Bekanntheit zu heiraten. Das Angebot konnte leider nicht erledigt werden, da die J. keine Papiere vorlegen konnte. Die Angelegenheit mußte deshalb bis auf weiteres verschoben werden.

Meißen. Nachdem schon in den letzten Jahren wiederholt ansehnliche Lachsänge in der Elbe gemacht worden waren, scheint auch der Fang in diesem Jahre sich lohnen zu wollen. Wie die Lachszucht in die Elbe gekommen ist, darüber ist man selbst in Fischerkreisen sich noch nicht ganz klar. Man vermutet, daß die in der Ems und in der Weser ausgefegte Brut aus den Flussmündungen durch die Küstengewässer in das Elbwasser gelangt sind, wo sie dann elbaufwärts ziehend namentlich zwischen Meißen und Riesa in größeren Mengen festgestellt wurden.

Bischofswerda. Ertrunken aufgefunden wurde im Walde am Rammenauer Steinberg der auf dem Lanneberg bei Rammenau ansässige Wirtschaftsbefizier Kahl. Er war tags zuvor mit einem Arbeitsgenossen von dem Steinbruch bei Rindisch, wo er über 25 Jahre gearbeitet hat, heim gegangen und im Walde zurückgeblieben, ohne daß er zunächst vermißt worden wäre.

Bauhen. Auf tragische Weise ist hier am Freitag ein 27 Jahre alter Klempler aus dem Leben geschieden. Er war damit beschäftigt, eine eingefrorene Wasserleitung aufzutauen, zu welchem Zwecke in dem Abortraum ein kleiner Holzkohlenofen aufgestellt worden war. Die ausströmenden Gase betäubten aber den Mann, so daß er bewußtlos umfiel. Da niemand den Vorfall bemerkte, starb der Bedauernswerte an Kohlenoxydgasvergiftung.

Bauhen. Wie die Bauhener Nachrichten“ aus zuverlässiger Quelle erfahren, ist das Rittergut Schmöchtitz durch Kauf in das Eigentum des Domkapitels in Bauhen übergegangen. Dem Vernehmen nach besteht die Absicht, die Wohnräume des Rittergutes für das katholische Priesterseminar herzurichten, das bekanntlich von Prag an den Sitz des Bischofs verlegt werden soll.

Värnsdorf (Oberlausitz) Durch unverhofft vorgenommene Revision der hiesigen Gemeinde-, Spar- und Girokasse sind größere Verfehlungen aufgedeckt worden. Der Kassentendant Kubitz ist sofort seines Amtes enthoben und gegen ihn das Disziplinarverfahren eingeleitet worden.